



Gastkommentar

Die Landesgartenschau als Chance für den Tourismus im Frankenwald

„Die Landesgartenschau in Kronach - Chance oder Risiko?“ Diese Diskussion ist sicher nicht damit beendet, dass man sich definitiv für die Austragung der Landesgartenschau (LGS) im Jahr 2002 entschieden hat. Vielmehr hat die wirkliche Arbeit erst nach der Entscheidung begonnen, und zwar für all diejenigen, die die Landesgartenschau mit Form und Inhalt ausstatten möchten, aber auch für diejenigen, die sie vermarkten sollen. Und dies sind vor allem die Touristiker.

Für die Tourist-Information Frankenwald liegen die Vorteile der Landesgartenschau auf der Hand: Zum einen bietet sie die Möglichkeit, Stadtbild, Aufbau und Infrastruktur in Kronach nachhaltig zu verbessern und für diese Maßnahmen eine erhebliche Förderung durch den Freistaat Bayern zu erhalten. Diese Maßnahmen wären in dieser Form durch die Stadt kaum alleine zu leisten und werden die touristische Attraktivität Kronachs erheblich steigern. Zum zweiten werden wir im Jahr 2002 über ein Ereignis verfü-

gen, das es in Bayern in den jeweiligen Jahren eben immer nur ein einziges Mal gibt. Insofern hat Kronach in einem bestimmten Bereich eine Alleinstellung (das heißt, keine Konkurrenz), und dies ist nicht nur bei touristischem Marketing ein ungemein starkes Argument. Zum dritten zwingt die Landesgartenschau und im Gefolge das Stadtjubiläum im Jahr 2003 die Stadt, sich über ihre Stärken und Schwächen, über das Potential und das unverwechselbare Profil intensiv Gedanken zu machen. Nicht nur der Bürgermeister, sondern jeder Bürger ist gefragt.

Außerhalb aller organisatorischen und werblichen Maßnahmen ist dies sicher der wichtigste Prozess. Er hat sehr viel mit Bewusstsein, mit Identifikation, mit Stolz auf die Stadt und die Region, in der wir leben, zu tun. Hier kann sich in Kronach noch Großartiges entwickeln.

Was ist zu tun? Der Erfolg der Landesgartenschau wird nicht allein von guter touristischer Werbung abhän-

gen, sondern vor allem von der Qualität der Angebote vor Ort. Dies betrifft zum einen die Präsentation innerhalb des LGS-Geländes. Der Fachpartner dafür ist die Landesgartenschau-Gesellschaft, die mit den unterschiedlichsten Arbeitsgruppen aus Stadt und Region eng zusammenarbeitet. Die Landesgartenschau ist auch eine „Nabelschau“, bietet also nicht nur die Chance, Gäste von auswärts zu begeistern, sondern auch den Bewohnern der Region die Schätze der Stadt Kronach und des Frankenwaldes vor Augen zu führen.

Die Tourist-Information Frankenwald als vorwiegend außerhalb der Region werblich aktive Einrichtung wird diese Gelegenheit ergreifen, die Angebote des Frankenwaldes an einem gemeinsamen Stand zusammen mit der Stadt, dem Landkreis Kronach und dem Naturpark Frankenwald zu präsentieren. Dies ist sicher sinnvoll, da auch die Kronacher kaum alle Ecken des Frankenwaldes kennen und der Ausflugsverkehr innerhalb des Frankenwaldes ein nicht unerheblicher Faktor gerade für die Gastronomie ist.

Ob und in welcher Form sich die heimische Gastronomie auf dem LGS-Gelände selbst einbringen kann, wird das Ergebnis einer Ausschreibung sein. Bei den sich voraussichtlich bewerbenden Interessenten des Frankenwaldes handelt es sich um Gastronomen, die die Chancen und Risiken nüchtern und realistisch beurteilen werden. Auf ihr Urteil können sich Politiker wie Organisatoren und Touristiker verlassen. Für den Besucher der Landesgartenschau ist es in erster Linie wichtig, dass die Organisation der Versorgung gut klappt und die Speisen gut schmecken – unabhängig davon, ob der Gastronom aus dem Frankenwald oder „aus Buxtehude“ kommt. Dessen ungeachtet, bleibt es eine wichtige Zielsetzung, der heimischen Gastronomie grundsätzlich die Chance des Engagements zu geben und vor allem darauf zu achten, dass bei den Speisen die regionale Küche und Produkte aus der Region berücksichtigt werden.

Zum anderen ist die Landesgartenschau für ein halbes Jahr das Eintrittstor zu der gesamten Stadt Kronach. Das Gelände der LGS mit der Oberen Stadt und der Festung zu verbinden, ist eine elementare Aufgabe und der potentielle große Trumpf der Landesgartenschau in Kronach gegenüber vielen bisherigen Austragungsorten, die vom Stadtbild her weit weniger attraktiv sind.

Über die Landesgartenschau „schnuppert“ man in die Stadt hinein, und wenn sie gefällt, kommt man wieder. Insofern müssen nicht nur die Leistungen innerhalb des LGS-Geländes stimmen, sondern in der gesamten Stadt. Eine gute Verkehrsinfrastruktur ist ebenso von

Nöten, wie gästeorientierte Tourismuseinrichtungen und eine flexible Gastronomie und Hotellerie. Gerade Letztere werden auch hier eine wichtige Visitenkarte für die Stadt abgeben. Aufgabe der Verantwortlichen muss es sein, das Angebot gut zu organisieren und darüber transparent zu informieren. Besonders die Gastronomen sollten die Chance für gute Geschäfte ergreifen und dabei die Erfahrungen aus dem Lucas-Cranach-Jahr 1994 nutzen.

Die Stadt, die Landesgartenschau-Gesellschaft, die Hoteliers und Gastronomen sowie jeder Bürger werden Konstrukteure und Botschafter der Landesgartenschau sein. Die Touristiker bewerben ein Gesamtangebot, dessen Qualität nicht an den stärksten, sondern an den schwächsten Einzelleistungen gemessen wird. Für die Tourist-Information Frankenwald wird die Landesgartenschau das zentrale Werbethema der Saison 2002. Bereits jetzt laufen Vorbereitungen, und überall dort, wo mit Kronach im Frankenwald geworben wird, kommen zwangsläufig die Landesgartenschau und die 1000-Jahr-Feier zur Sprache. Bereits jetzt finden Informationsfahrten für interessierte auswärtige Organisationen und Einrichtungen statt, in denen die Vorbereitungen der Landesgartenschau zu einem wichtigen Thema werden. In den Werbemitteln der Tourist-Information verweist man auf die bevorstehenden Großereignisse. Die Presse wird sensibilisiert und vieles mehr.

Doch sei vor der Illusion gewarnt, dass die Landesgartenschau der Stadt gleich im Jahr 2002 einen riesigen

Übernachtungs-Boom bescheren wird; vielmehr wird es sich in den meisten Fällen um Tagestouristen handeln, die morgens ankommen und abends abreisen. Um so wichtiger ist eine hervorragende Präsentation der Stadt, um die Gäste nicht nur von der Landesgartenschau, sondern von Kronach und dem Frankenwald zu begeistern, sie gar zu weiteren Besuchen zu bewegen, die dann eben der Stadt und der Region gelten.

Doch besteht grundsätzlich natürlich auch das Risiko, dass durch eine mangelhafte Präsentation der Ruf der Stadt leidet und man sich die Verknüpfung mit der 1000-Jahr-Feier selbst verdirbt. Dies tritt genau dann ein, wenn sich die einzelnen Partner nicht ihrer Verantwortung für das Gelingen des Ganzen bewusst sind. Wichtig ist, dass sich alle intensiv mit dieser Gemeinschaftsaufgabe befassen und sie als einmalige Chance begreifen. Die Tourist-Information Frankenwald sieht die Landesgartenschau als solch eine Chance und wird ihren Beitrag leisten, um das Ereignis zu einem Erfolg für die Stadt und die Region werden zu lassen.

Stefan Fredlmeier

Diplom-Kaufmann, Jahrgang 1965. Seit 1998 Geschäftsführer der Tourist-Information Frankenwald; in dieser Funktion verantwortlich für die Beteiligung des „touristischen Frankenwaldes“ an der Landesgartenschau 2002 in Kronach. Leitmotiv: Erfolg ist eine Frage der Qualität, der Ehrlichkeit des Angebotes, der Kundenorientierung und der Geschwindigkeit. Auch im Tourismus!

Das Landesgartenschau-Gelände nimmt Konturen an: die sogenannte Stadtterrasse, vom Pfählanger beginnend, über die Flügenbahnstraße bis zur Seebühne führend, ist schon bepflanzt und wird mit massiven Sandsteinmauern eingefasst. Hier werden Besucher der Landesgartenschau und der Stadt ihren Spaziergang in das Landesgartenschau-Gelände beginnen.

Die Stadtterrasse „unter den Linden“ endet an der Seeterrasse, vor der sich die Seeausbuchtung der Haßlach mit der Seebühne befindet. Auf Sitzstufen, die gerade angelegt werden, können Zuschauer das Geschehen im Gelände und auf dem See verfolgen.

Im Kronacher Süden zwischen Marineweier und Zollwehr wird eine ökologisch wertvolle Flußlandschaft gestaltet. Die Arbeiten dafür sind seit einigen Wochen im Gange. Für die Landesgartenschau und als Dauernutzung wird hier ein naturnahes Abenteuer-Spielgelände für jung und alt entstehen.

Schon jetzt kommen immer mehr interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger bei öffentlichen Führungen in das Landesgartenschau-Gelände. Hier führt sie der neu geschaffene Weg an der Kronach entlang, vor der neuen, dem Hochwasserschutz dienenden Mauer. In diesem Flußabschnitt wird die Flußbaue völlig neu gestaltet und für innenstadtnahe Freizeit und Erholung aufbereitet.

